

edlen imponirenden Gesichtszügen; unter einer schon gewölbten Stirn blühte ein feuriges schwarzes Auge, ein gespaltener Mund, um den ein Zug leisen Lächelns schwebte. Ein feiner schwarzer Backenbart umwehte das ovale Gesicht, er schloß sich an das kurzgeschnittene und sorgfältig gepflegte Haupthaar von gleicher Farbe an. Ein eleganter Sommeranzug stellte die Vorzüge der schlanken Gestalt des jungen Mannes in das vortheilhafteste Licht, und die Gesamtheit der Erscheinung desselben fesselte beinahe eben so wie die seiner Begleiterin.

Dies war ein Mädchen in der ersten Jugendblüte, dem fast noch kindlichen Ausdrucke des blühenden Gesichts nach zu schließen, konnte sie höchstens siebzehn Jahre zählen, dunkelbraunes gelocktes Haar fiel auf den schlanken marmorweißen Nacken, den ein leichter verrätherischer Florschawl bedeckte; blonde Augen, welche als der Ausdruck der reinsten Liebe und Güte erschienen, ein blasser Taint, der nur auf den Wangen einen Anflug leichten Roths zeigte, Lippen die zum Küssen geschaffen schienen, so schwellend und purpurroth waren sie, ließen in der Jungfrau eine vollendete Schönheit erkennen.

Der jugendliche Führer der kleinen Gesellschaft, welcher ein Stück vorausgeeilt war, schlug eben eine neue Wendung des Pfades ein, als sich der alte Herr mit dem buntseidenen Taschentuche die Stirn trocknend umwandte und zu dem jungen Paare sagte:

„Kinder, ich wollte Euch den Gefallen thun und die verwünschte Höhe mit erklettern. Ich wäre aber besser im Posthause unten geblieben.“

„Kommen's nur nach, gnädige Herrschaft!“ erklang die Stimme des Führers von oben, indes der junge Mann dem alten Herrn erwiederte:

„Dafür ist die Aussicht von oben desto schöner. Sehen Sie! die Sonne beginnt unterzugehen.“

Der alte Herr warf einen flüchtigen Blick nach dem Thurm des Tetschener Schlosses, den die Abendsonne feenhaft vergoldete und murmelte dann: „ach was! — Hätten wir nur erst das verwünschte Böhmen hinter uns, ich gäbe sonst etwas darum, — in Wien werden sie wohl das Bergsteigen lassen.“

„Mein Vater!“ rief das junge Mädchen mit

einer melodischen klangvollen Stimme, „in Wien besteigen wir Thürme!“

„Schöne Aussichten,“ seufzte der alte Herr und stieg ergeben aufwärts.

Der Gipfel des Berges war erreicht, die Reisenden schritten auf den Rath ihres jungen Führers nach einem Vorsprunge, der mit einigen schmucklosen Bänken versehen ist. Ein prächtiges Schauspiel bot sich dort ihren Blicken dar.

Das Elbthal, welches an dieser Stelle eine ungewöhnliche Ausdehnung erreicht, schien in dem Feuer der Abendsonne zu flammen, deren Strahlen an den Bergen abprallten und in die leicht dahinflutenden Wellen der Elbe tauchten. Ein nebelgrauer Schein, der Vorbote der Nacht breitete sich am Horizonte aus, die Luft schien mit der eingetretenen Kühle immer klarer und durchsichtiger zu werden, Thautropfen, die im Glanze der Sonne in tausend Farben schillerten, zitterten auf allen Gesträuchern und Wiesen, die Häuser der unten liegenden Dtschaften verschwanden in dem Dunstmeer — kein Laut als das leise Rauschen einer Tanne, oder der Flügelschlag eines Nachtvogels störten die heilige Stille.

Schweigend und ergriffen standen die Reisenden, der böhmische Bube, welcher sie heraufgeführt, und dem das Schauspiel nichts neues war, pfiff die Melodie eines alten Hussitenliedes. Endlich nahm der alte Herr, dessen Augen einen Anflug feuchten Glanzes zeigten, den jungen Mann bei Seite und raunte ihm zu: „Wolfgang, kommen Sie bald herunter. Die Luft ist sehr kühl und Louise könnte sich erkälten.“

„Sogleich lieber Vater. Wollen Sie nicht indessen herabgehen, ich würde nicht ruhig sein, wenn Sie morgen Ihren fatalen Husten wieder hätten.“

„Sie haben recht Wolfgang! Bleiben Sie aber nicht mehr lange.“

Der alte Herr gab dem Führer einen Wink, und ließ sich von ihm bis auf die Stelle begleiten, von welcher er den Weg bis zum Posthause überblicken konnte, dann schickte er ihn mit der Weisung zurück, die beiden jungen Leute zum Herunterkommen zu treiben.

Das junge Mädchen war, während ihr Vater mit dem jungen Manne, der ihren Bräutigam vor